

Dorferneuerung Burgwindheim: AK Ortsbild und Tourismus

Veranstaltungstag: 20.09.2016

Veranstaltungsort: Rathaus Burgwindheim

Dauer: 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Sprecher: Stefan Fuchs (fuchs68.stefan@gmx.de; 09551 /3449957), nicht anwesend

Nächster Termin / Vorankündigung: 12.11.2016 Tagesexkursion, Programm folgt noch

Anwesend waren: Heinrich Thaler, Matthias Keller, Markus Habersack, Christiane Habersack, Günther Maak, Eva-Maria Schmitt

Themen der Sitzung:

- 1. Einordnung: Randbereiche der Ortsdurchfahrt als nur eine der angedachten Maßnahmen des AK Ortsbild und Tourismus im Rahmen der Dorferneuerung
- 2. Diskussion zu den möglichen Anliegerbeiträgen Ortsdurchfahrt
- 3. Randbereiche/ Gehwege , mögliche Optionen

1. Einordnung

Marktplatzgestaltung	Kirchplatzgestaltung Umfeld Dorfladen Fußweg z. Friedhof
Beschilderungssystem Besondere Stationen am Ortsrundweg Historische Gebäude Parkleitsystem Infopoint am Radweg Infopoint am Marktplatz	Punktuelle Gestaltungen am Rundweg an den Stationen
Wahrnehmung Schloß - Schloßumfeld	Randbereiche Ortsdurchfahrt 1. Option: komplett mit durchgehendem Gehweg 2. Option nur Abschnittsweise Verbesserung (Sicherheit) - Marktplatz bis Kirchplatz/Dorfladen - Dorfladen-Kindergarten-Schloß - Schloß-Ortseingang - Marktplatz-historische Brücke

Herr Maak stellt noch einmal fest, dass es in Burgwindheim um keine punktuelle Dorferneuerung, wie in anderen Ortsteilen von Burgwindheim, bei der es nur um die Gestaltung der Randbereiche der Ortsdurchfahrt geht, sondern um eine umfassende Dorferneuerung. Es werden dazu die Themen (siehe Foto) ausgelegt, die allein im Arbeitskreis Ortsbild und Tourismus bisher beraten wurden oder wie die Ortsdurchfahrt (rechts unten im Bild) heute eben näher beleuchtet werden sollen.

2. Diskussion zu Anliegerbeiträgen im Rahmen der Ortsdurchfahrt

Herr Maak gibt dazu folgende Klarstellungen: Normalerweise werden im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses erst einmal sinnvolle Ziele und Wünsche zusammengetragen, entwickelt und diskutiert ohne sofort die Kosten gleich von vorneherein zu thematisieren. In Burgwindheim ist aber die Dorferneuerung von vorneherein schon von Ängsten der Anlieger der Ortsdurchfahrt belastet, welche hohe Anliegerbeiträge befürchten. Dem muss natürlich Rechnung getragen werden, in dem offen und transparent dem jeweiligen Stand der Planungsüberlegungen entsprechend Informationen gegeben werden und gestalterische und funktionale Lösungen auch in Alternativen angestrebt werden, welche niedrige Anliegerbeiträge mit im Auge haben. Dies ist für die Akzeptanz wichtig.

Wichtige Eckpfeiler zum Thema Anliegerbeiträge beim momentanen Stand

- Nach der Satzung werden umlagefähige Kosten an den Randbereichen der Ortsdurchfahrt auf der Basis 50% abgerechnet. Rechnet man den Dorferneuerungszuschuss ein, angenommen 60%, werden die verbleibenden 40% zur Hälfte angerechnet: Also 20%
- Reine gestalterische Verbesserungen werden gar nicht umgelegt.
- Die 20% können angegeben werden bei den förderfähigen Maßnahmen der Dorferneuerung, z.B. Beleuchtung fällt nicht darunter, also wäre auch zu überlegen ob überhaupt Beleuchtung neu installiert werden soll. Alles was nicht über Dorferneuerung gefördert wird, müsste mit 50% umgelegt werden.
- Wenn es nur punktuell zu funktionalen Verbesserungen kommt (Engstellenbeseitigung oder auch Verbesserung des Unterbaus, der noch gar nicht geprüft ist), so werden die Anliegerbeiträge von angenommen 20% nicht auf die Anlieger umgelegt, die direkt entlang dieser punktuellen Verbesserungen liegen, sondern auf alle Anlieger der Ortsdurchfahrt.

Zuerst muss man aber wissen, was man möchte, auch in Alternativen überlegen, prüfen was machbar ist in Abstimmung mit der Straßenbaubehörde und dann muss man eine Kosten-Nutzen – Abwägung vornehmen.

3. Ergebnisse zu den Randbereichen /Gehwegen:

- Diskussion ob beidseitiger Ausbau oder einseitiger Ausbau / Richtung Schloss evtl. nur einseitig?
- Diskussion bezüglich Belag: einheitlich oder unterschiedlich/ Pflaster oder Asphalt (in verschiedener Färbung möglich), oder beides komponiert
- Es werden keine Teillösungen oder Abschnittslösungen gewünscht. Vielmehr soll die komplette Ortsdurchfahrt in Angriff genommen werden. Unterschiedliche Gestaltungen und Materialien sind allerdings gut vorstellbar und werden teilweise als sinnvoll erachtet.
- Evtl. Pflaster im Kernbereich (Kirche – Marktplatz)
- in Teilbereichen soll der Unterbau (wenn möglich) erhalten bleiben, nur die Deckschicht soll abgefräst und ersetzt werden
- Vor der Kirche: Gehweg, wie bereits erarbeitet, verbreitern
- Teilweise Verengung der Fahrbahn möglich?
- Verengungen und Querungshilfen wären wünschenswert, könnten aber aufgrund der Voraussetzung einer Bundesstraße allerdings schwierig werden (als Beispiel für eine Möglichkeit hierzu kann Klosterlangheim dienen)

Bei allen Maßnahmen und Erwägungen muss immer die Kosten-Nutzen-Abwägung im Vordergrund stehen.

Weiteres Vorgehen: Der Arbeitskreis bittet Herrn Maak und Herrn Thaler darum, auf das Straßenbauamt zuzugehen und Möglichkeiten prüfen zu lassen.

Bei einer Exkursion (Termin 12.11.2016)sollen Ortschaften besichtigt werden, die bereits eine Dorferneuerung durchgeführt hatten und in diesem Zusammenhang ebenfalls die Gehwege der Ortsdurchfahrt in Angriff genommen haben. Diese Fahrt soll der allgemeinen Information dienen.

Protokoll Maak

Anhang. Fotodokumentation über die Engstellen bei den Gehwegen



Engstellen Gehwege Abschnitt Ost



Engstellen Gehwege Abschnitt Mitte



Engstellen Gehwege Abschnitt West